



Pfarrverbände der Erzdiözese Salzburg



Verordnungsblatt der Erzdiözese Salzburg

Nr. 12/2

Dezember

2008

Pfarrverbände der Erzdiözese Salzburg

Impressum:
Generalvikar Prälat Dr. Hansjörg Hofer (Hg.),
Kapitelplatz 2, 5020 Salzburg.
Druck: offset 5020 Salzburg
Satz & Grafik: Pürcher & Partner



Der Erzbischof von Salzburg

Salzburg, 8. Dezember 2008

**Grüß Gott, liebe Mitbrüder im priesterlichen und diakonalen Dienst!
Liebe Pfarr- und Pastoralassistent/innen, liebe Pfarrhelfer/innen!
Liebe ehrenamtliche Mitarbeiter/innen!
Liebe Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenräte!**

Als Christen und Christinnen sind wir alle für die Sendung Jesu Christi und seiner Kirche verantwortlich. Gott sei Dank, nehmen diese Verantwortung sehr viele in unseren Pfarrgemeinden in überaus engagierter Weise wahr. Von ihrer Mitarbeit lebt jede Glaubensgemeinschaft. Jede Pfarre bräuchte einen eigenen Pfarrer. Weil dies jedoch derzeit nicht mehr möglich ist, müssen wir neue Wege versuchen. Alle damit zusammenhängenden Überlegungen entspringen dem Bemühen, die Zukunft unserer Kirche – und damit unserer Pfarrgemeinden – zu gestalten. Die Berufungspastoral ist und bleibt dabei eine gemeinsame vorrangige Aufgabe.

Die vorgesehenen Pfarrverbände sind der Versuch, in angemessener Weise auf die gesellschaftlichen und kirchlichen Veränderungen, die personelle Situation, die begrenzten finanziellen Mittel usw. zu reagieren.

Mir ist sehr wohl bewusst, dass diese Einteilung nicht alle Probleme lösen wird. Wohl aber ist sie ganz sicher eine Hilfe für die notwendige personelle Planung. Zudem gibt sie den Pfarrgemeinden Sicherheit, weil sie nun wissen, mit welchen „Partnern“ sie in Zukunft zusammenarbeiten werden. Die Priester dürfen wissen: wir sind nicht allein. Ständige Diakone, Pfarr- und Pastoralassistent/innen, ehrenamtliche Mitarbeiter/innen ... unterstützen uns im pastoralen Bemühen.

Entscheidend wird sein, wie es uns gelingt, das Zueinander und Miteinander zwischen den Pfarren eines Pfarrverbandes zu gestalten und den Mehrwert der Zusammenarbeit zu erkennen. Durch eine gezielte Zusammenarbeit und eine schwerpunktmaßige Arbeitsteilung zwischen den Pfarren kann die Seelsorge an Qualität sogar gewinnen und intensiver gestaltet werden. Denn es ist nicht notwendig – und in Zukunft auch nicht machbar –, dass in jeder Pfarre die gleichen „Angebote“ gemacht werden. Freilich sind dazu auch diözesane Begleitmaßnahmen notwendig, die es im Konkreten noch zu definieren gilt.

Es ist nicht vorgesehen, diözesanweit auf einmal die Pfarrverbände einzuführen. Wir werden uns vielmehr in moderater Weise in Richtung Pfarrverbände entwickeln, d.h. es ist an eine schrittweise Einführung der Pfarrverbände gedacht, wobei allerdings jetzt schon jede Pfarre überlegen soll, was an Zusammenarbeit mit den Nachbarpfarren möglich ist.

In Zukunft werden bei jeder Neubesetzung einer Pfarre bzw. einer personellen Veränderung die Vorgaben der Pfarrverbände zum Tragen kommen. Dass damit ein gewisses Umdenken und das Verlassen bisher gewohnter Wege notwendig sein wird, wissen wir. Wir dürfen aber auch auf den Geist Gottes vertrauen, der seine Kirche auch in unseren Tagen führt und leitet.

Bei allen positiven Bemühungen um die Zukunft unserer Pfarrgemeinden dürfen wir jedoch nicht vergessen, um neue Berufungen in und für unsere Kirche zu bitten und den „Herrn der Ernte“ um zusätzliche Arbeiter zu bitten (vgl. Mt 9,37f). Die sog. Berufungspastoral ist darum vermehrt in den Blick zu nehmen. Sie ist ein Gebot der Stunde.

Mit der nochmaligen Bitte an alle, denen die Zukunft unserer Kirche und Pfarren ein Anliegen ist, besonders aber an die Priester, das große „Projekt Pfarrverbände“ positiv mitzutragen und wie bisher in solidarischer Weise zusammenzustehen, grüßen mit den besten Segenswünschen

Generalvikar

Erzbischof

Der hwst. Herr Erzbischof Dr. Alois Kothgasser SDB hat mit Dekret vom 8. Dezember 2008 die Einteilung der Erzdiözese Salzburg in Pfarrverbände in der vorliegenden Zuordnung mit Rechtswirksamkeit vom 1. Jänner 2009 in Kraft gesetzt.

Vorbemerkungen

- Definition:
Ein Pfarrverband ist der Zusammenschluss mehrerer benachbarter, rechtlich selbständige bleibender Pfarren mit dem Ziel, die Seelsorge in verstärkter Form gemeinsam wahrzunehmen.
- Die abgedruckte Einteilung unserer Erzdiözese in Pfarrverbände entspricht bis auf wenige Ausnahmen den Rückmeldungen aus den Dekanaten.
- Da die Stadt Salzburg *einen* großen Seelsorgsraum bildet, wurde sie weitgehend von den Überlegungen ausgeklammert. Die 4 Stadtdekanate noch einmal in Pfarrverbände aufzuteilen, erscheint nicht sinnvoll. Dies heißt jedoch nicht, dass sich nicht auch in der Stadt Salzburg in Zukunft mehrere Pfarren den gleichen Pfarrer teilen müssen.
- Mit der Reihenfolge der Aufzählung der Pfarrverbände innerhalb eines Dekanates ist keine Wertung verbunden.
- Nach jedem Pfarrverband wird der personelle Ist-Stand im Detail aufgelistet.
- Wenn Laienmitarbeiter/innen nicht mit 100 % angestellt sind, ist in Klammer die Stundenanzahl pro Woche vermerkt; z.B.: PA (20): Pastoralassistent/in mit 20 Wochenstunden.
- Es wurde versucht, das Personal (Priester, Diakone und hauptamtliche Laien) in etwa gerecht zu verteilen.
- Bei den Priestern ist vorgesehen, dass 80 % in der Pfarrseelsorge und 20 % in der kategorialen Seelsorge tätig sind.
- Da sich die personelle Entwicklung nicht hundertprozentig planen und vorhersehen lässt, sind die Angaben zum Personal in 5 bzw. in 10 Jahren (2013 bzw. 2018) **Richtwerte**. Daraus lässt sich kein Rechtsanspruch ableiten.
- Bei der „personellen Vorausschau“ wird nicht zwischen Diözesanpriester, Ordenspriester, Priester von auswärts etc. unterschieden. Die Abkürzung „P“ kann heißen: Pfarrer, Pfarrprovisor, priesterlicher Mitarbeiter, Kooperator, Diözesanpriester, Ordenspriester etc.
- Bei der Zuteilung der hauptamtlichen Laienmitarbeiter/innen wurden die Anzahl der Pfarren und die Katholikenzahl berücksichtigt. Weiters wurde dabei nur die Pfarrseelsorge und nicht die kategoriale Seelsorge in den Blick genommen.
- Bei der „personellen Vorausschau“ wird nicht zwischen Pfarrassistent/in und Pastoralassistent/in etc. unterschieden. „MA“ steht für hauptamtliche theologisch ausgebildete Mitarbeiter/innen.
- Die ständigen Diakone werden beim personellen Ist-Stand angeführt.
- Der Einsatz der pensionierten Priester ist sehr erwünscht. Er ist jedoch nicht „planbar“.
- Die Pfarrhelfer/innen (PH) werden nur beim personellen Ist-Stand angeführt, nicht bei der personellen Vorschau.

Abkürzungen

- AP ständiger Aushilfspriester
- D Diakon
- nb D nebenberuflicher Diakon
- MA hauptamtliche/r theologisch ausgebildete/r Mitarbeiter/in
- OP Ordenspriester
- P Diözesanpriester
- Pa Priester von auswärts
- PA Pastoralassistent/in
- PfAs Pfarrassistent/in
- PH Pfarrhelfer/in
- PM pastorale/r Mitarbeiter/in
- PV Pfarrverband
- S Seelsorgestelle

Die Pfarrverbände im Detail

Dekanat Salzburg-Süd



Dekanat Salzburg-Süd

Dompfarre	990	7 Pfarren 13.191 Kath.
Gneis	2911	
Herrnau	4548	
Morzg	1450	
Nonntal	2922	
St. Blasius	370	
Universitätspfarre		
z. Z.:	5 P 1 OP 1 PfAs (20) 3 PA 1 PM (20)	
2013:	4 P 5 MA	2018: 4 P 5 MA

Dekanat Salzburg-West



Dekanat Salzburg-West

Leopoldskron-Moos	2487	5 Pfarren 16.831 Kath.
Maxglan	5471	
St. Paul	3329	
St. Vitalis	2607	
Taxham	2937	
z. Z.:	4 P 1 PfAs 2 PA 3 PA (20) 1 PM (20) 2 nb D	
2013:	3 P 3 MA	2018: 2 P 3 MA

Dekanat Salzburg-Nord



Dekanat Salzburg-Nord

Lehen	4201	5 Pfarren 13.686 Kath.
Liefering	3426	
Landeskrankenhaus (LKH)	21	
Mülln	2782	
St. Martin	3256	
z. Z.:	1 P 6 OP 5 PA 2 nb D	
2013:	5 P 5 MA (davon LKH: 2 P 3 MA)	
2018:	5 P 5 MA (davon LKH: 2 P 3 MA)	

Dekanat Salzburg-Ost



Dekanat Salzburg-Ost

Aigen	6024	8 Pfarren 31.118 Kath.
Elsbethen	2150	
Gnigl	3420	
Itzling	4375	
Parsch	4617	
St. Andrä	4884	
St. Elisabeth	2382	
St. Severin	3266	
z. Z.:	6 P 2 OP 1 PM-D 4 PA 1 PA (20)	
2013:	5 P 4 MA	2018: 5 P 4 MA

Dekanat Altenmarkt



Dekanat Altenmarkt

PV 1	Altenmarkt	3996	3 Pfarren 6.527 Kath.
	Filzmoos	1172	
	Flachau	1359	
	z. Z.:	2 P 1 PfAs	
2013:	1 P 1 MA		2018: 1 P 1 MA

PV 2	Eben i. P.	1688	3 Pfarren 4.181 Kath.
	Hüttau	1308	
	St. Martin a. T.	1185	
	z. Z.:	1 P 1 OP	
2013:	2 P		2018: 1 P 1 MA

PV 3	Forstau	494	3 Pfarren 4.510 Kath.
	Radstadt	3626	
	Untertauern	390	
	z. Z.:	1 P 1 PH (10)	
2013:	1 P 1 MA		2018: 1 P 1 MA

PV 4	Pfarrwerfen	2162	3 Pfarren + 1 Seelsorgestelle 4.989 Kath.
	Pöham (S)		
	Werfen mit Tenneck	2064	
	Werfenweng	763	
	z. Z.:	1 P 1 OP 1 AP 1 nb D 1 PA	
2013:	1 P 1 MA		2018: 1 P 1 MA

Dekanat Bergheim



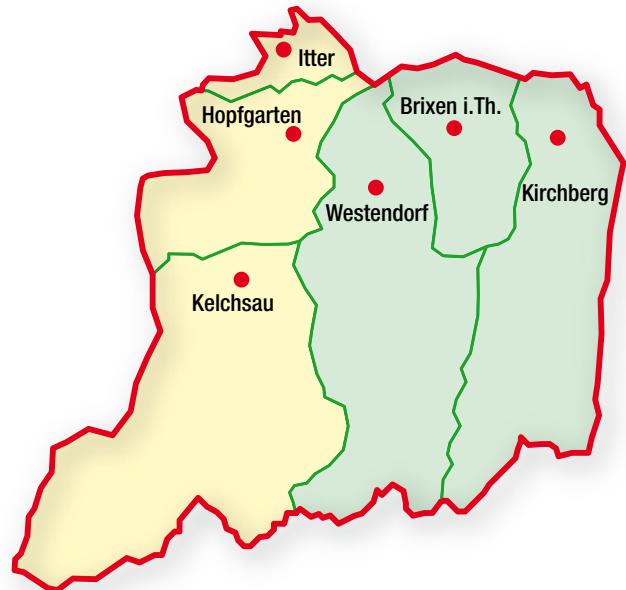
Dekanat Bergheim

PV 1	Bergheim mit Maria Plain (W)	3552	4 Pfarren + 1 Wallfahrtskirche 13.071 Kath.
	Elixhausen	1884	
	Eugendorf	4880	
	Hallwang	2755	
z. Z.:	3 P 1 Pa		
2013:	2 P 2 MA	2018:	2 P 2 MA

PV 2	Anif	1170	3 Pfarren + 1 Seelsorgestelle 6.855 Kath.
	Fürstenbrunn (S)	1401	
	Grödig mit St. Leonhard	2686	
	Niederalm	1598	
z. Z.:	1 P 1 OP 2 AP 1 PA 1 PA (20)		
2013:	2 P 1 MA	2018:	2 P 1 MA

PV 3	Großmain	1689	3 Pfarren + 1 Seelsorgestelle 9.073 Kath.
	Siezenheim	2214	
	Wals	4493	
	Walserfeld (S)	677	
z. Z.:	3 P 1 PfAs-D		
2013:	2 P 1 MA	2018:	1 P 2 MA

Dekanat Brixen im Thale



Dekanat Brixen im Thale

PV 1	Brixen i. Th.	2216	3 Pfarren
	Kirchberg mit Aschau	3832	9.096 Kath.
	Westendorf	3048	
z. Z.:	3 P	1 nb D	
2013:	2 P	1 MA	2018: 1 P 2 MA

PV 2	Hopfgarten	3751	3 Pfarren
	Itter	1021	5.401 Kath.
	Kelchsau	629	
z. Z.:	1 P	1 PfAs (20)	1 PA (20) 1 PH (10)
2013:	1 P	1 MA	2018: 1 P 1 MA

Dekanat Hallein



Dekanat Hallein

PV 1	Hallein	4840	2 Pfarren + 3 Seelsorgestellen 10.243 Kath.
	Dürrnberg	698	
	Neualm (S)	1663	
	Rehhof (S)	942	
	Rif (S)	2100	
z. Z.:	2 P 1 OP (20)	2 PfAs 1 PfAs (30)	1 PA
2013:	2 P 4 MA	2018:	2 P 4 MA
PV 2	Abtenau	5444	3 Pfarren + 1 Seelsorgestelle 8.378 Kath.
	Annaberg	1745	
	Lungötz (S)	470	
	Rußbach	719	
z. Z.:	4 OP		
2013:	3 P	2018:	3 P
PV 3	Adnet	2934	4 Pfarren 6.933 Kath.
	Krispl	815	
	St. Koloman	1473	
	Vigaun	1711	
z. Z.:	1 P 1 OP 1 PfAs (30)	1 PH-D (10)	
2013:	2 P 1 MA	2018:	1 P 1 MA
PV 4	Golling mit Scheffau	4272	2 Pfarren
	Kuchl	5500	9.772 Kath.
z. Z.:	2 P 1 PA		
2013:	2 P 1 MA	2018:	1 P 2 MA
PV 5	Oberalm	2919	3 Pfarren
	Puch	2637	6.057 Kath.
	St. Jakob a. Th.	501	
z. Z.:	2 P 1 PfAs (30)		
2013:	1 P 1 MA	2018:	1 P 1 MA

Dekanat Köstendorf



Dekanat Köstendorf

PV 1	Köstendorf	2170	4 Pfarren
	Neumarkt a. W.	4116	12.883 Kath.
	Schleedorf	854	
	Straßwalchen <i>mit Irrsdorf</i>	5743	

z. Z.: 4 P 1 PA 1 PH (13)

2013: 2 P 1,5 MA 2018: 2 P 2 MA

PV 2	Berndorf	1654	4 Pfarren
	Mattsee	2377	9.132 Kath.
	Obertrum	3644	
	Seeham	1457	

z. Z.: 2 P 1 Pa 1 PH (8)

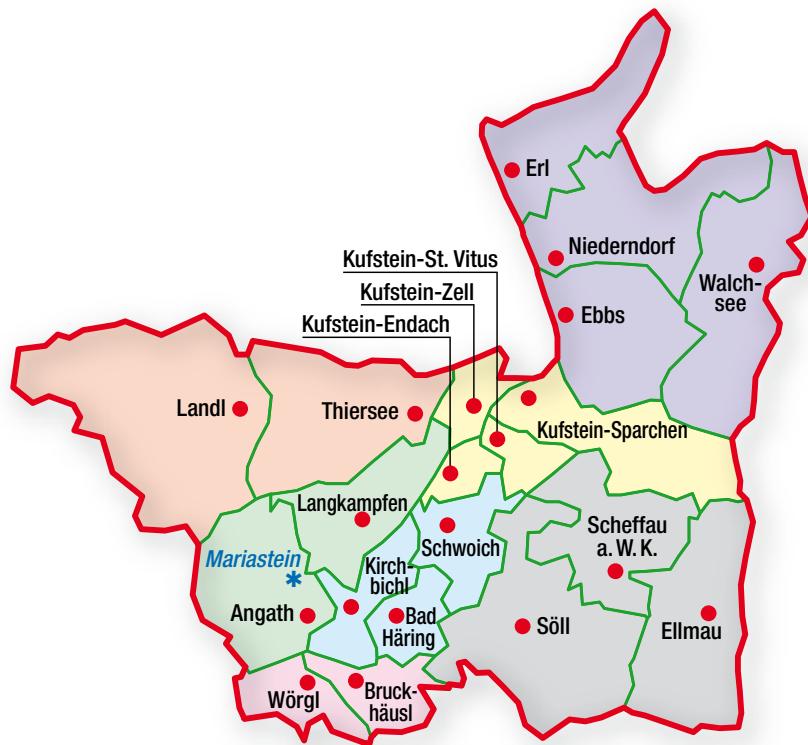
2013: 2 P 1 MA 2018: 2 P 1 MA

PV 3	Henndorf	3695	2 Pfarren
	Seekirchen	7423	11.118 Kath.

z. Z.: 2 P 1 OP 1 PA

2013: 2 P 1 MA 2018: 2 P 1 MA

Dekanat Kufstein



Dekanat Kufstein

PV 1	Kufstein-Endach (S)	1155	3 Pfarren + 1 Seelsorgestelle
	Kufstein-Sparchen	3247	10.964 Kath.
	Kufstein-St. Vitus	4504	
	Kufstein-Zell	2058	

z. Z.: 1 P 1 OP 1 PA 1nb D

2013: 2 P 1 MA

2018: 2 P 1 MA

PV 2	Angath mit Angerberg	2302	2 Pfarren + 1 Wallfahrtskirche
	Mariastein (W)	282	
	Langkampfen	3032	5.616 Kath.

z. Z.: 2 P 1 OP

2013: 2 P

2018: 2 P

PV 3	Bad Häring	1940	3 Pfarren 7.519 Kath.
	Kirchbichl	3600	
	Schwoich	1979	

z. Z.: 2 P 1 PA 1 PA (20)

2013: 1 P 1 MA

2018: 1 P 2 MA

PV 4	Bruckhäusl	1092	2 Pfarren
	Wörgl	7321	8.413 Kath.
	z. Z.: 2 P 1 PA-D (20)	1 PA (20)	
	2013: 1 P 1,5 MA		2018: 1 P 2 MA

Dekanat Kufstein



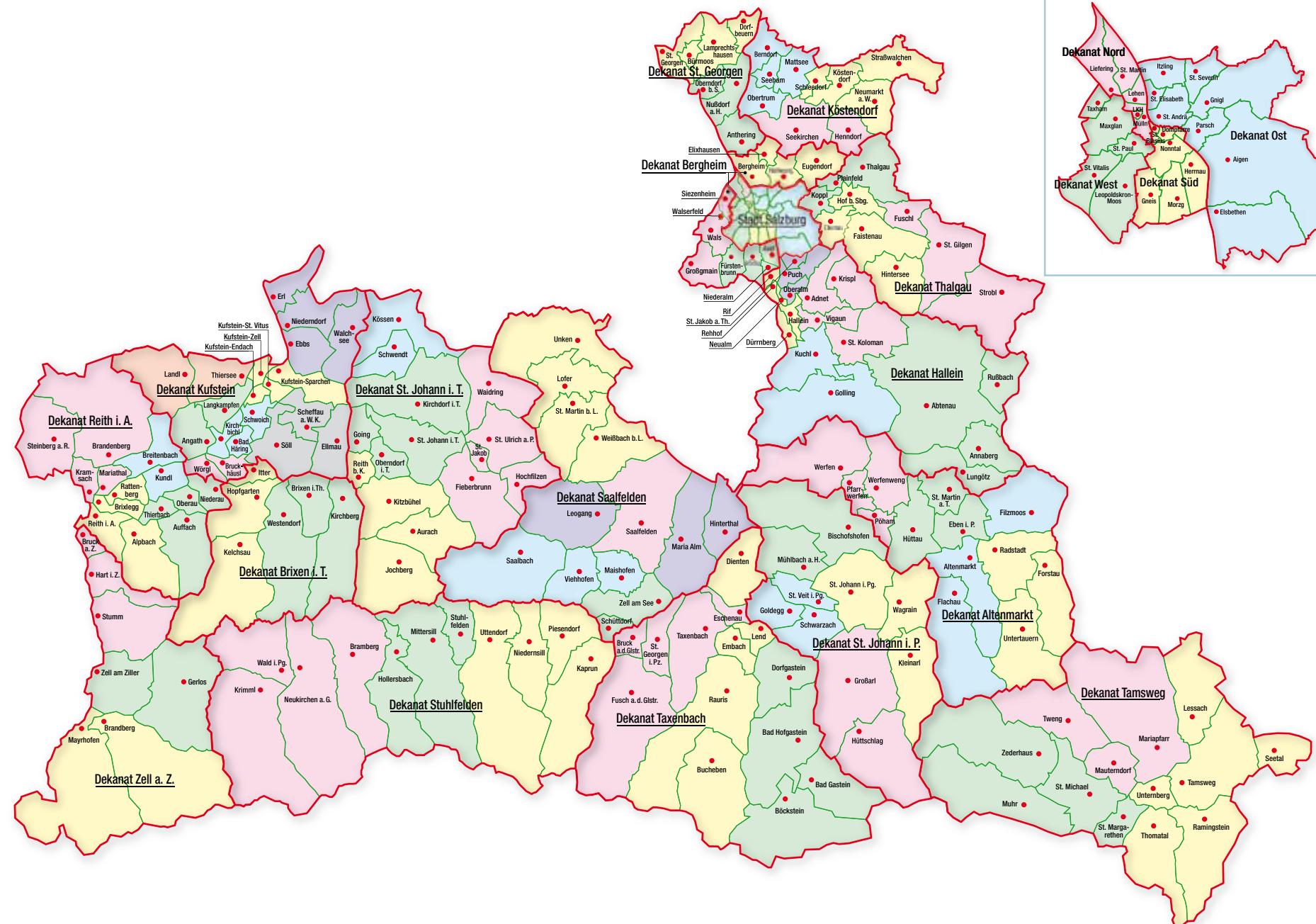
Dekanat Kufstein

PV 5	Ebbs	3688	4 Pfarren
	Erl	1335	9.849 Kath.
	Niederndorf <i>mit Niederndorferberg u. Rettenschöß</i>	3121	
	Walchsee	1705	
z. Z.:	2 P 1 Pa		
2013:	2 P 1 MA	2018:	2 P 1 MA

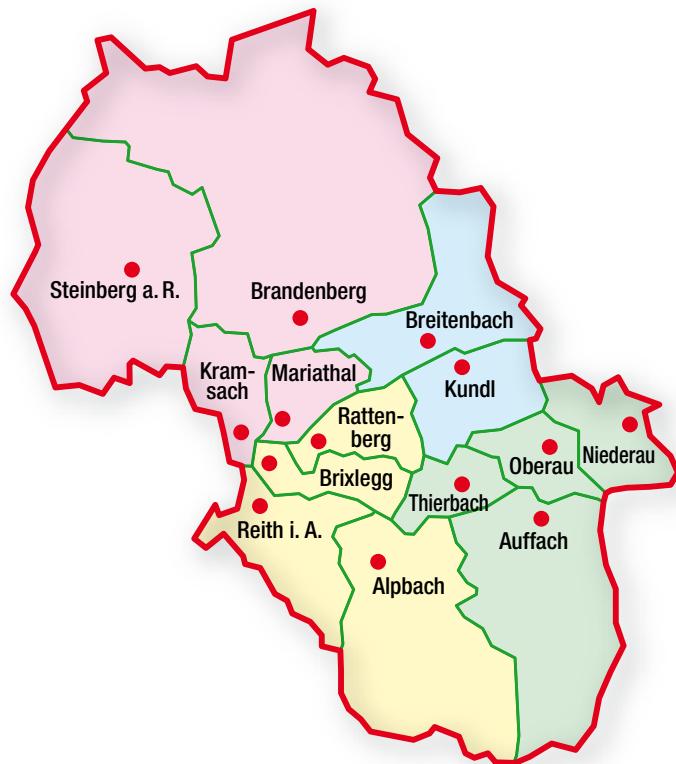
PV 6	Ellmau	2105	3 Pfarren
	Scheffau a. W. K.	1069	6.122 Kath.
	Söll	2948	
z. Z.:	2 P 1 PfAs (30) 1 PA (20)		
2013:	1 P 1 MA	2018:	1 P 1 MA

PV 7	Landl	530	2 Pfarren
	Thiersee <i>mit Hinterthiersee</i>	2.071	2.601 Kath.
z. Z.:	2 P 1 nb D		
2013:	1 P	2018:	1 P

Übersichtskarte der Pfarrverbände



Dekanat Reith i. A.



Dekanat Reith i. A.

PV 1	Alpbach	2298	4 Pfarren 8.810 Kath.
	Brixlegg	2358	
	Rattenberg <i>mit Radfeld</i>	1972	
	Reith i. A.	2182	

z. Z.:	5 P	1 nb D	
2013:	2 P	0,5 MA	2018: 2 P 0,5 MA

PV 2	Auffach	845	4 Pfarren 4.108 Kath.
	Niederau	1264	
	Oberau	1830	
	Thierbach	169	

z. Z.:	1 P	1 AP	1 PfAs-D (25)	1 nb D	
2013:	1 P	1 MA	2018: 1 P 1 MA		

PV 3	Brandenberg	1431	4 Pfarren 5.526 Kath.
	Kramsach	2697	
	Mariathal	1150	
	Steinberg a. R.	248	

z. Z.:	2 P	1 OP	
2013:	1 P	1 MA	2018: 1 P 1 MA

PV 4	Breitenbach	2819	2 Pfarren 6007 Kath.
	Kundl	3188	

z. Z.:	2 P	
2013:	1 P	1 MA

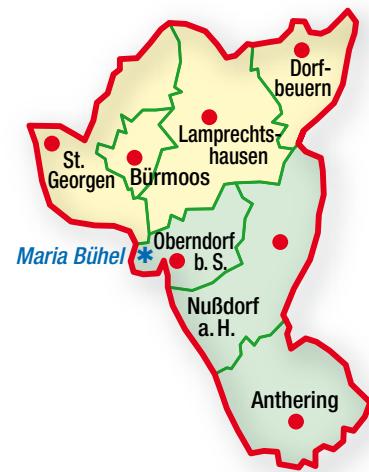
Dekanat Saalfelden



Dekanat Saalfelden

PV 1	Saalfelden <i>mit Gerling u. Lenzing</i>	11365	1 Pfarre 11.365 Kath.
	z. Z.: 2 P 1 PA		
	2013: 2 P 1 MA		2018: 2 P 1 MA
PV 2	Hinterthal	1058	3 Pfarren
	Leogang	2770	4.580 Kath.
	Maria Alm	752	
	z. Z.: 2 P		
	2013: 1 P 1 MA		2018: 1 P 1 MA
PV 3	Lofer	1599	4 Pfarren + 1 Wallfahrtskirche
	St. Martin b. L.	942	
	M. Kirchental (W)		4.621 Kath.
	Unken	1704	
	Weißbach b. L.	376	
	z. Z.: 2 P 1 OP 1 nb D		
	2013: 2 P		2018: 1 P 1 MA
PV 4	Maishofen	2620	3 Pfarren
	Saalbach <i>mit Hinterglemm</i>	2339	5.484 Kath.
	Viehhofen	525	
	z. Z.: 2 P		
	2013: 1 P 1 MA		2018: 1 P 1 MA
PV 5	Zell am See <i>mit Thumersbach</i>	2757	2 Pfarren
	Zell am See-Schütteldorf	3521	6.278 Kath.
	z. Z.: 1 P 1 PfAs 1 nb D		
	2013: 1 P 1 MA		2018: 1 P 1 MA

Dekanat St. Georgen



Dekanat St. Georgen

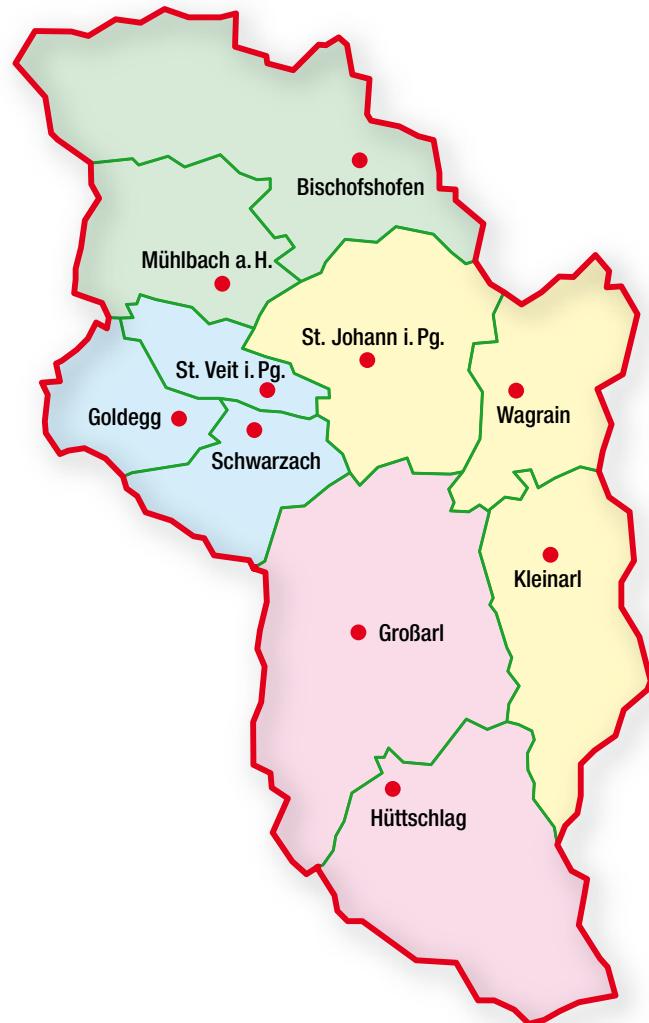
PV 1	Bürmoos	2810	4 Pfarren
	Dorfbeuern	1268	9.129 Kath.
	Lamprechtshausen	2694	
	St. Georgen b. S. mit <i>Untereching, Obereching und Holzhausen</i>	2357	
z. Z.:	2 P 2 OP 1 nb D		

2013: 3 P 1 MA 2018: 3 P 1 MA

PV 2	Anthering	2725	3 Pfarren +
	Nußdorf a. H.	1711	1 Wallfahrtskirche
	Oberndorf b. S.	4338	8.774 Kath.
	Maria Bühel (W)		
z. Z.:	3 P 1 PA		

2013: 2 P 1 MA 2018: 1 P 2 MA

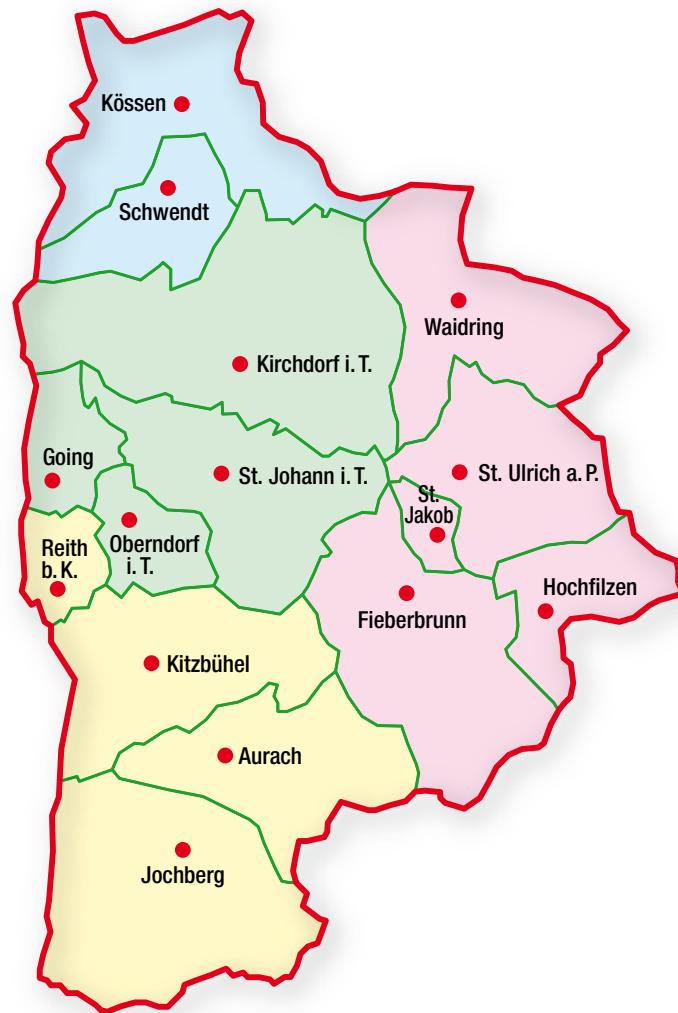
Dekanat St. Johann im Pongau



Dekanat St. Johann im Pongau

PV 1	Kleinalrl	699	3 Pfarren 10.927 Kath.
	St. Johann i. Pg.	7630	
	Wagrain	2598	
	z. Z.:	2 P 2 PA-D	
2013:	2 P 1 MA		2018: 2 P 1 MA
PV 2	Bischofshofen <i>mit Mitterberghütten</i>	6568	2 Pfarren 7.813 Kath.
	Mühlbach a. H.	1245	
	z. Z.:	2 P 1 PA (30) 1 PH (20) 1 PH (8)	
2013:	1 P 1 MA		2018: 1 P 1 MA
PV 3	Goldegg	2171	3 Pfarren 7.423 Kath.
	Schwarzach <i>mit Schernberg</i>	2681	
	St. Veit i. Pg.	2571	
	z. Z.:	2 P 1 Pa 1 PA-D (25) 1 nb D 1 PH (10)	
2013:	2 P 0,5 MA		2018: 2 P 0,5 MA
PV 4	Großarl	3452	2 Pfarren
	Hüttenschlag	882	4.334 Kath.
	z. Z.:	1 P 1 PA-D (15) 1 nb D	
2013:	1 P 0,5 MA		2018: 1 P 0,5 MA

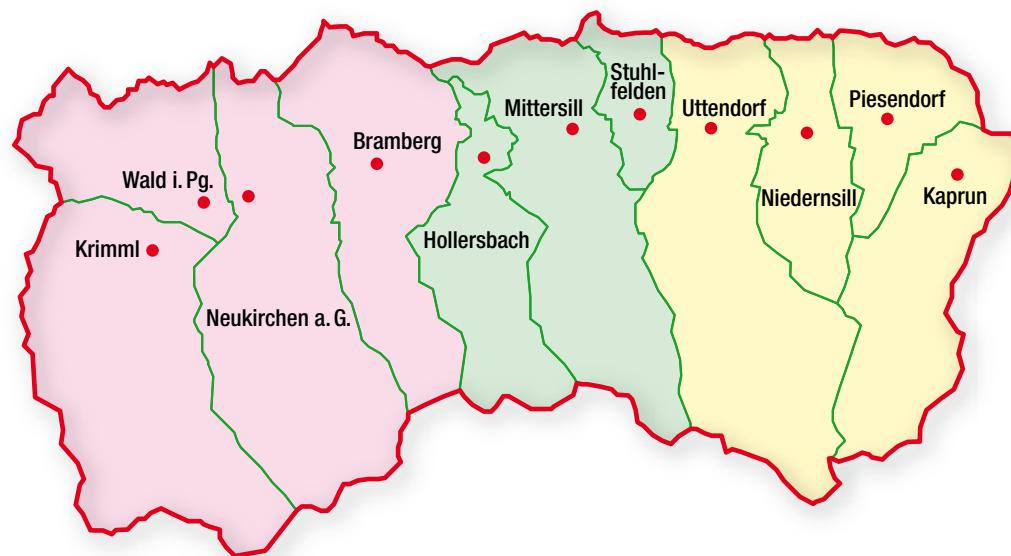
Dekanat St. Johann in Tirol



Dekanat St. Johann in Tirol

PV 1	Going	1437	4 Pfarren 12.522 Kath.
	Kirchdorf i. T. <i>mit Erpfendorf</i>	3006	
	Oberndorf i. T.	1658	
	St. Johann i. T. <i>mit Weitau</i>	6421	
	z. Z.: 3 P 1 PA		
2013:	3 P 1 MA	2018:	2 P 2 MA
PV 2	Aurach	908	4 Pfarren 8.971 Kath.
	Jochberg	1267	
	Kitzbühel	5624	
	Reith b. K.	1172	
	z. Z.: 2 P 1 nb D 1 PH (20)		
2013:	2 P 1 MA	2018:	2 P 1 MA
PV 3	Fieberbrunn	3656	5 Pfarren 8.171 Kath.
	Hochfilzen	986	
	St. Jakob i. H.	596	
	St. Ulrich a. P.	1282	
	Waidring	1651	
	z. Z.: 2 P 1 PfAs		
2013:	2 P 1 MA	2018:	2 P 1 MA
PV 4	Kössen	3392	2 Pfarren 4.061 Kath.
	Schwendt	669	
	z. Z.: 1 P 1 nb D		
2013:	1 P	2018:	1 P

Dekanat Stuhlfelden



Dekanat Stuhlfelden

PV 1	Hollersbach	1058	3 Pfarren
	Mittersill	4288	6.813 Kath.
	Stuhlfelden	1467	

z. Z.: 2 P 1 PA

2013: 2 P 1 MA

2018: 1 P 2 MA

PV 2	Bramberg	3680	4 Pfarren
	Krimml	817	8.023 Kath.
	Neukirchen a. G.	2440	
	Wald i. Pg.	1086	

z. Z.: 3 P 2 PH (7)

2013: 2 P 1 MA

2018: 1 P 2 MA

PV 3	Kaprun	2235	4 Pfarren
	Niedernsill	2202	9.939 Kath.
	Piesendorf	3016	
	Uttendorf	2486	

z. Z.: 1 P 2 PfAs-D 1 PfAs

2013: 1 P 3 MA

2018: 1 P 3 MA

Dekanat Tamsweg



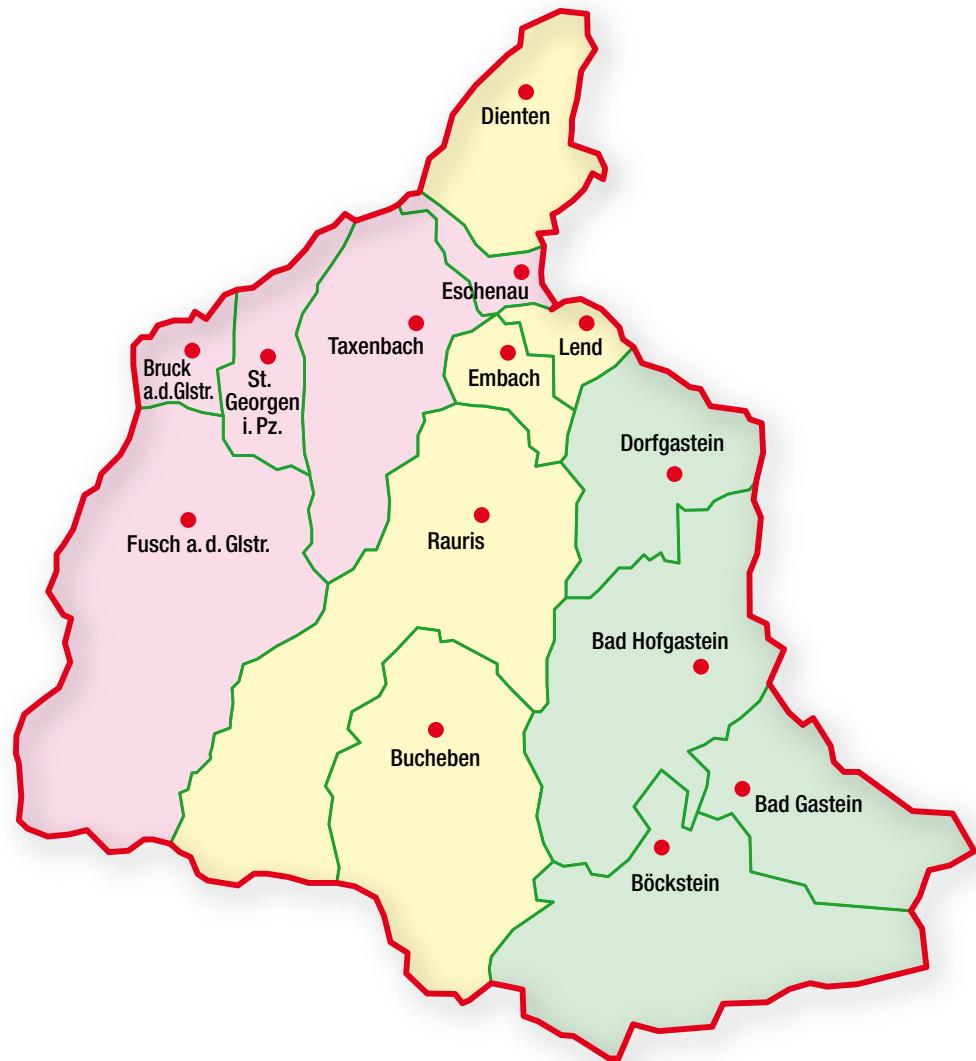
Dekanat Tamsweg

PV 1	Lessach	550	6 Pfarren 8.184 Kath.
	Ramingstein	1120	
	Seetal	203	
	<i>Tamsweg mit Sauerfeld und St. Leonhard</i>	5007	
	Thomatal	314	
	Unternberg	990	
z. Z.:		3 P 1 PA (20) 1 PH (12)	
2013:	2 P 2 MA		2018: 2 P 2 MA

PV 2	Mariapfarr <i>mit St. Andrä, Görich und Weißpriach</i>	3443	3 Pfarren 5.133 Kath.
	Mauterndorf	1474	
	<i>Tweng und Obertauern</i>	216	
z. Z.:		2 P	
2013:	2 P 1 MA		2018: 2 P 1 MA

PV 3	Muhr	562	4 Pfarren 5.456 Kath.
	St. Margarethen	716	
	St. Michael <i>mit Oberweißburg</i>	3012	
	Zederhaus	1166	
z. Z.:		2 P 1 PfAs (20)	
2013:	2 P 0,5 MA		2018: 1 P 1 MA

Dekanat Taxenbach



Dekanat Taxenbach

PV 1	Bruck a. d. Glstr. <i>mit St. Anton</i>	2653	5 Pfarren 6.716 Kath.
	Eschenau	311	
	Fusch a. d. Glstr.	671	
	St. Georgen i. Pz.	989	
	Taxenbach	2092	
	z. Z.: 2 P 1 Pa 2 nb D		
PV 2	Bad Gastein	1292	4 Pfarren 9.331 Kath.
	Bad Hofgastein	5143	
	Böckstein	1364	
	Dorfgastein	1532	
	z. Z.: 3 P 1 PH (20)		
	2013: 2 P 1 MA		2018: 2 P 1 MA
PV 3	Bucheben	180	5 Pfarren 5.066 Kath.
	Dienten	768	
	Embach	617	
	Lend	771	
	Rauris	2730	
	z. Z.: 2 P 1 PA		
	2013: 2 P 1 MA		2018: 2 P 1 MA

Dekanat Thalgau



Dekanat Thalgau

PV 1	Koppl <i>mit Guggenthal</i>	1863	3 Pfarren
	Plainfeld	947	7.223 Kath.
	Thalgau	4413	

z. Z.: 2 P 1 nb D

2013: 2 P

2018: 2 P

PV 2	Ebenau	1138	4 Pfarren
	Faistenau	2612	6.640 Kath.
	Hintersee	411	
	Hof b. Sbg.	2479	

z. Z.: 3 P

2013: 2 P 1 MA

2018: 1 P 2 MA

PV 3	Fuschl	1138	3 Pfarren
	St. Gilgen <i>mit Abersee</i>	2695	6.666 Kath.
	Strobl	2833	

z. Z.: 2 P 1 PA-D 1 PfAs

2013: 2 P 1 MA

2018: 1 P 2 MA

Dekanat Zell am Ziller



Dekanat Zell am Ziller

PV 1	Gerlos	709	2 Pfarren
	Zell am Ziller <i>mit</i> Gerlosberg, Hainzenberg, Ramsau und Rohrberg	4678	5.387 Kath.
z. Z.: 2 P			
2013:	1 P 1 MA	2018:	1 P 1 MA

PV 2	Brandberg	345	2 Pfarren
	Mayrhofen	2892	3.237 Kath.
z. Z.: 1 P			
2013:	1 P	2018:	1 P

PV 3	Bruck a. Z.	906	3 Pfarren
	Hart i. Z.	1309	4.625 Kath.
	Stumm	2410	
z. Z.: 1 P			
2013:	1 P 1 MA	2018:	1 P 1 MA

Checkliste für den Start im Pfarrverband

Liebe Mitbrüder und liebe Mitarbeiter/innen!

Die folgenden Überlegungen sind als Hilfe beim Start eines Pfarrverbandes gedacht. Sie wurden vom Arbeitskreis „Pfarrverband“ erarbeitet.

1. Identität und Kooperation

Als Grundsatz soll gelten: soviel Eigenständigkeit wie nötig und soviel Zusammenarbeit wie möglich.

1.1 Identität der einzelnen Pfarrgemeinden

Die einzelnen Pfarren im Pfarrverband bleiben kirchenrechtlich bestehen. Das pfarrliche Leben in der jeweiligen Pfarrgemeinde muss ermöglicht werden.

Als Leitlinie soll dabei die Ausrichtung an den vier **gemeindlichen Grundfunktionen** (Martyria/Verkündigung, Liturgie/gottesdienstliches Feiern, Diakonie/soziales Handeln und Koinonie/Geschwisterlichkeit) dienen, die je nach Charakteristik der jeweiligen Pfarrgemeinde in der konkreten Ausformung unterschiedlich sein wird. Generell gilt aber:

- Es muss in jeder Pfarrgemeinde Zeiten und Orte der Verkündigung und der Weitergabe des Glaubens auf verschiedenen Ebenen und für die verschiedenen Zielgruppen geben.
- Der Pfarre muss es ermöglicht werden, in ihrer Kirche in der regelmäßigen Feier der hl. Eucharistie und in weiteren sakralen und gottesdienstlichen Vollzügen miteinander das Geheimnis des Glaubens zu feiern.
- Es muss ein soziales Netzwerk geben, damit Not in der Gemeinde wahrgenommen wird und Menschen konkret Hilfe erfahren, wobei die Chancen einer Kooperation im Pfarrverband über die eigenen Pfarrgrenzen hinaus genutzt werden sollen.
- Menschen müssen christliche Gemeinschaft in der eigenen Pfarrgemeinde leben und erleben können. Dafür braucht es Räume und konkrete Angebote.

Zur Identität einer jeden Pfarre gehören ganz wesentlich auch der **Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrat**, die es in jeder Pfarre des Pfarrverbandes gibt. Es ist dafür zu sorgen, dass diese auch die ihnen zukommenden Aufgaben erfüllen können.

1.2. Kooperation im Pfarrverband

Grundsätzlich müssen die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen in der Seelsorge, Priester, Diakone, Pfarrassistent/innen, Pastoralassistent/innen etc., in Kooperation mit den Menschen in den betroffenen Pfarrgemeinden miteinander ihre Form der Zusammenarbeit finden. Sie kennen am besten die Gegebenheiten und Notwendigkeiten vor Ort.

Die Entscheidung über die jeweilige Art der Zusammenarbeit wird in Absprache mit dem Generalvikar im jeweiligen Verband getroffen. Welche Form in einem Pfarrverband zum Tragen kommt, wird sich sowohl an den Möglichkeiten der Mitarbeiter/innen als auch an den lokalen Gegebenheiten orientieren. Bei Bedarf kann der Entscheidungsprozess durch externe Hilfe, z.B. Gemeindeberatung, begleitet und unterstützt werden.

2. Liturgie und Feier der Sakamente

2.1. Sonntagsgottesdienst

Das Zentrum der christlichen Pfarrgemeinde ist die Versammlung zur Feier der hl. Eucharistie am Sonntag. Wo es aus personellen und organisatorischen Gründen nicht mehr möglich ist, am Sonntag oder Sonntagvorabend wöchentlich Eucharistie zu feiern, soll eine Wort-Gottes-Feier angeboten werden.

Der Verweis auf die Mobilität der Menschen ist gerechtfertigt. Es darf dabei aber nicht auf die Gruppe der nicht oder wenig mobilen Mitglieder unserer Gesellschaft vergessen werden (Alte, Kranke, Arme, Familien mit kleinen Kindern, ...).

Bei der Verteilung der Termine für die Eucharistiefeiern dürfen die kleineren Pfarrgemeinden im Verband nicht benachteiligt werden.

2.2. Vorbereitung und Feier der weiteren Sakamente

Taufe

Neu getaufte Christen werden nach wie vor in eine konkrete Pfarrgemeinde und nicht in einen Pfarrverband aufgenommen. Dem ist Rechnung zu tragen, indem die Taufe in der eigenen Pfarrgemeinde gefeiert wird. Dies wird zur Folge haben, dass es in Zukunft weniger Einzeltaufen geben wird. Den Menschen in den Pfarrgemeinden müssen die veränderten Voraussetzungen plausibel gemacht werden.

Die Vorbereitung auf die Taufe kann auch Pfarrgrenzen überschreitend geschehen (z.B. mit einem monatlichen Taufgespräch im Pfarrverband).

Erstkommunion

Die Erstkommunion soll wie bisher in der eigenen Pfarrgemeinde, wo die Kinder ihre Lebensvollzüge haben und meistens miteinander in die Volksschule gehen, gefeiert werden. Die Vorbereitung auf die Erstkommunion, die in der Regel noch stark an den Religionsunterricht in der Volksschule gekoppelt ist, wird zum größeren Teil auch in der eigenen Pfarrgemeinde stattfinden. Übergreifende Elemente der Vorbereitung wie z.B. Elternabende können, wenn dies die äußeren Umstände nahe legen, gemeinsam im Pfarrverband angeboten werden.

Firmung

Jugendliche haben meist keine Probleme, Gemeindegrenzen überschreitend zu denken und zu agieren. Die Firmvorbereitung kann deshalb gut im Pfarrverband organisiert werden, ohne die Betroffenen zu überfordern. Diese Chance ist zu nützen. Im Miteinander der Pfarren können auch gezielt neue Impulse in der Firmvorbereitung gesetzt werden.

Es wird in jedem Pfarrverband in der Regel jährlich mindestens einen Firmungstermin geben. Bei Bedarf können es auch mehrere sein (abhängig von der Anzahl der Firmlinge, Größe der jeweiligen Kirchenräume, ...).

Ehe

Um die Beheimatung der jungen Ehepaare in der eigenen Pfarre zu fördern, macht es Sinn, die Ehevorbereitung regional zu verankern. Da vor allem in kleineren Pfarrgemeinden die nötige Teilnehmerzahl für ein eigenes pfarrliches Eheseminar meist zu gering ist, bietet der Pfarrverband die ideale Struktur, Ehevorbereitung trotzdem in der näheren Heimat der Paare anzubieten.

Bußsakrament und Krankensalbung

Es ist darauf zu achten, dass diese Sakramente unabhängig von der jeweiligen pfarrlichen Struktur für alle Menschen niederschwellig erreichbar und als wichtige Angebote im Rahmen unserer Seelsorge präsent sind.

2.3. Begräbnisse

Im Normalfall werden die Begräbnisse von den Priestern und Diakonen gefeiert. Unter besonderen Umständen können auch nicht geweihte Personen vom Herrn Erzbischof zum Begräbnisdienst beauftragt werden.

2.4. Förderung und Entwicklung weiterer liturgischer Formen

Die kirchliche Tradition kennt viele liturgische Formen, die nicht an die Anwesenheit hauptamtlicher Seelsorger/innen gebunden sind (Stundgebet, Andachten, Rosenkranzgebet, Taizé-Gebet, Bittgänge und Wallfahrten, ...).

Die Menschen in den Pfarrgemeinden sollen gezielt befähigt werden, eigenverantwortlich die vielfältigen liturgischen Formen miteinander zu praktizieren und so die spirituelle Verankerung der Pfarrgemeinde zu fördern.

3. Seelsorgliche Begleitung

Pfarrverbände werden nur dann bei den Herzen der Menschen ankommen, wenn sie nicht nur als neue Verwaltungseinheit, sondern tatsächlich als Seelsorgeräume wahrgenommen werden.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen im Pfarrverband müssen sich deshalb sehr genau überlegen, wie es ihnen bei der Organisation der Arbeit gelingt, genügend Freiräume für den direkten menschlichen und seelsorglichen Kontakt zu schaffen. Die Menschen müssen wissen, wer in seelsorglichen Anliegen für sie ansprechbar ist. Die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen müssen gut erreichbar sein.

Verschiedene pastorale Angebote werden nicht in jeder Pfarrgemeinde eigens, sondern nur einmal im Pfarrverband zu finden sein. Hier braucht es ein Umdenken von verschiedenen Seiten: Einerseits bedarf es hoher Transparenz und guter Informationsinstrumente, um die Angebote bei möglichst vielen Menschen im Pfarrverband ankommen zu lassen. Andererseits müssen die Pfarrgemeindemitglieder Abschied nehmen vom „Pfarrengemeinschaftsgeist“ und darauf vertrauen lernen, dass auch jenseits der eigenen Pfarrgrenze wertvolle und hilfreiche pastorale Angebote gefunden und genutzt werden können.

4. Gremien

Pfarrgemeinderat

Es gibt in jeder Pfarrgemeinde einen Pfarrgemeinderat. Er ist wichtig für die praktische Organisation der Seelsorge und ein wichtiges Zeichen, dass Kirche von vielen Menschen getragen wird. Ähnliches gilt auch für den Pfarrkirchenrat.

Die Teilnahme des Pfarrers (und der anderen hauptamtlichen Mitarbeiter/innen) bei jeder Sitzung in allen Pfarren wäre sicher eine Überforderung. Laut Geschäftsordnung für den Pfarrgemeinderat (1.1.) kann sich der Pfarrer auch vertreten lassen.

Pfarrverbandsrat

In jedem Pfarrverband ist ein Pfarrverbandsrat zu bilden. Dieser sichert die Zusammenschau im Pfarrverband, ortet und entwickelt Möglichkeiten der Zusammenarbeit und hilft Konflikt- oder Konkurrenzsituationen zwischen den einzelnen Pfarren konstruktiv zu bearbeiten. Er setzt sich zusammen aus Vertreter/innen der Vorstände der einzelnen Pfarrgemeinderäte und den hauptamtlichen Mitarbeiter/innen im Verband.

Hauptamtlichenteam

Es liegt in der Verantwortung der hauptamtlichen Mitarbeiter/innen, in guter Kooperation und ständigem Austausch untereinander sicherzustellen, dass die Seelsorge in den einzelnen Pfarrgemeinden des Pfarrverbands bestmöglich gewährleistet ist. Dazu braucht es regelmäßige Teambesprechungen.

Die neue pastorale Situation wird es auch erfordern, dass die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen Freiräume zur gezielten Weiterbildung erhalten und diese auch in Anspruch nehmen.

5. Verwaltung

In jeder Pfarrkanzlei geschieht Begegnung und damit Seelsorge. Es ist jedoch nicht notwendig und in Zukunft auch nicht mehr – so wie bisher – möglich, in jeder Pfarre alle Serviceleistungen anzubieten. Deshalb kann es sinnvoll sein, im Pfarrverband gewisse Bereiche der Verwaltung zu zentralisieren, wobei bestimmte Dienstleistungen – wie z.B. das Bestellen von hl. Messen usw. – in jeder Pfarre möglich sein sollen.

6. Externe Begleitung

Die Erzdiözese stellt den Pfarren, die sich auf den Weg machen, ein Pfarrverband zu werden, verschiedene Angebote der Begleitung und/oder Beratung zur Verfügung. Die Begleitung kann von der Moderation des Hauptamtlichen-Teams, des Pfarrgemeinderats oder einer Klausur über die Vorbereitung, Durchführung und Nacharbeit einer Pfarrversammlung bis zur längeren Begleitung und Beratung in der konkreten Umsetzung einzelner Vorhaben gehen.

Die Begleitung wird vor allem von den Mitgliedern der **Arbeitsgemeinschaft für Gemeindeberatung** angeboten. Fahrtkosten und Honorar für die Begleiter/innen übernimmt die Erzdiözese, die Pfarre trägt die Kosten für allfällige Übernachtungen und Verpflegung.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Da die Pfarrblätter zu den meistgelesenen Medien gehören, soll auf sie ein besonderes Augenmerk gelegt werden. Durch ein einziges Pfarrblatt für den Pfarrverband (mit mutierten Seiten der einzelnen Pfarren) wird das Zusammensehungsgefühl gestärkt. Es ermöglicht Kommunikation auch zu den Fernstehenden. Alle Menschen können und sollen im Pfarrblatt vorkommen. Der Blick über den Tellerrand der eigenen Pfarre tut gut.

Das **Amt für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit und das Referat Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit** im Seelsorgeamt unserer Erzdiözese stehen für weitere Informationen gerne zur Verfügung.

8. Fortbildung engagierter Frauen und Männer

Die Entwicklung der Kirche zeigt deutlich, dass die Kirche nicht nur von Hauptamtlichen getragen werden kann. Deshalb ist es besonders wichtig, in die Fortbildung und Begleitung von Laien zu investieren. Menschen, die sich treffen und an vielen Orten den Glauben zur Sprache bringen, sind zu allen Zeiten ein wichtiger Bestandteil der Kirche gewesen. Viel Gutes und Aufbauendes geschieht in dieser Hinsicht in unseren Gemeinden (Eltern-Kind-Gruppen, Hospizgruppen, Frauenbewegung, ...). Es soll wohlwollend wahrgenommen und gefördert werden.

Auch sei an das Instrument der **Pastoralseminare** erinnert, das in diesem Bemühen wertvolle Dienste leisten kann.

Bei allen positiven Bemühungen um die Fortbildung unserer Mitarbeiter/innen und der Zukunft unserer Pfarrgemeinden dürfen wir jedoch nicht vergessen, um neue Berufungen in und für die Kirche zu beten und den „Herrn der Ernte“ um zusätzliche Arbeiter zu bitten (vgl. Mt 9,37f). Die **Berufungspastoral** ist darum vermehrt in den Blick zu nehmen. Sie ist ein Gebot der Stunde.

Zum Weiterdenken

Um nicht am Vergangenen hängen zu bleiben, ist es angebracht zu überlegen, „Was können wir? Was können wir nicht mehr? Und was können wir erst jetzt?“ D.h., was sollen wir weiterführen? Was können oder müssen wir getrost aufgeben bzw. auslaufen lassen? Und was ist unser Auftrag als Pfarre und Kirche für die Zukunft?

Im Vertrauen darauf, dass Gott bei uns ist und mit uns geht, grüßt Sie alle



Generalvikar
Dr. Heinz Peter

Erzdiözese  Salzburg